

Schmeckt und seht

Handout zur Predigt vom 28.1.2018 / Lars Jaensch / FCG Kiel



Bibelstelle: Psalm 34,9

Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn traut! (Psalm 34,9)

Eine Speise mag toll aussehen und wundervoll riechen. Aber erst beim Essen dieser guten und liebevoll zubereiteten Mahlzeit, schmeckt man, wie köstlich und wohltuend sie eigentlich ist. Nicht umsonst sagt man: „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen!“ Es gibt nun auch Nahrung für unsere Seele und für unseren Geist, unser Inneres. Das Wort Gottes ist diese Speise, unser täglich Brot. Persönliche Bibellese stärkt und gibt die notwendige Kraft für den Alltag.

»Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.« **(Matthäus 4,4)**

Das Wort Gottes ist gute und gesunde Speise für unseren Inneren Menschen. Das geistliche Leben eines Menschen wird nicht stark durch TV-Gottesdienste oder eingerahmte Bibelverse an der Wand. Ohne persönliche, betende und „nachsinnende“ (Ps. 1) Bibellese werden wir auf Dauer geistlich kraft- und lustlos, unleidlich, verlieren die Orientierung und schließlich auch die göttliche Lebensfreude. In den Psalmen finden wir einen aufschlussreichen „Blues“ zu diesem Thema:

Gebet eines Elenden, wenn er verzagt ist und seine Klage vor dem HERRN ausschüttet. HERR, höre mein Gebet, laß zu dir kommen mein Schreien! ... Wie Gras ist abgemäht und verdorrt mein Herz, **denn** ich habe vergessen, mein Brot zu essen. **(Psalm 102,1+5)**

Viel Verzagtheit, Antriebslosigkeit, Zweifel, Furcht und Bedrückung haben ihre Ursache schlicht darin, daß wir „vergessen haben, unser Brot zu essen“, also die persönliche Gottesbeziehung in Wort und Gebet zu pflegen. Gott macht uns daraus keinen Vorwurf, er ruft uns aber neu zum Essen! Die private andächtige Bibellese und das persönliche Gebet / Anbetung sind zwei wahre „Powerriegel“. Sie tun gut und geben die so dringend notwendige Lebenskraft und -freude.

Wenn du zu mir sprachst, habe ich jedes Wort verschlungen. Deine Worte haben mein Herz mit Glück und Freude erfüllt, denn ich bin doch dein Eigentum, HERR, du Gott der ganzen Welt! **(Jeremia 15:16 GN)**

Wie dieses „Essen des Wortes“ geschehen kann, das beschreibt uns Psalm 1. Dort werden auch nochmals die Folgen der betenden Bibellese aufgezählt: Glück, Freude und gutes Gelingen ...

Wie glücklich ist ein Mensch, der Freude findet an den Weisungen des HERRN, der Tag und Nacht in seinem Gesetz liest und darüber nachdenkt. Er gleicht einem Baum, der am Wasser steht; Jahr für Jahr trägt er Frucht, sein Laub bleibt grün und frisch. Was immer ein solcher Mensch unternimmt, es gelingt ihm gut. **(Psalm 1,2-3 GN)**

„Sehet“ ist der zweite Begriff in unserem Text. Es gibt kaum etwas Schöneres, als der zärtliche und liebevolle Blick zweier Liebender. Gott sieht dich und mich mit liebevollen Augen an. Er möchte uns auch durch seine Augen leiten. Er möchte uns nahe sein. Dazu müssen wir aber auf ihn schauen! Gebet und Anbetung ist die angemessene Erwiderung auf den verliebten Blick Gottes. Wer auf ihn blickt, der entdeckt schier unglaubliche Welten. Und er wird zutiefst erstaunt feststellen, wie gütig, freundlich und liebevoll Gott ist. Wer dies entdeckt, der bekommt einen klaren Blick, wird frei von Enge und Angst.

ANREGUNGEN FÜR DEN AUSTAUSCH IN DER KLEINGRUPPE:

- Hast du schon deinen persönlichen Zugang zum Wort Gottes, zum Gebet gefunden? Ist es für dich „Glück und Freude“? Oder sind für dich Bibellese und Gebetszeiten eher anstrengend und trocken? Tauscht darüber aus, wie man seinen persönlichen Zugang finden kann und betet füreinander.

Anmerkung: In einer Predigtreihe bis Ostern widmen wir uns den verschiedenen Aspekten des Themas „Gebet“. Die Osterwoche gestalten wir dann gemeinsam als Gebets- und Fastenwoche (Infos folgen).